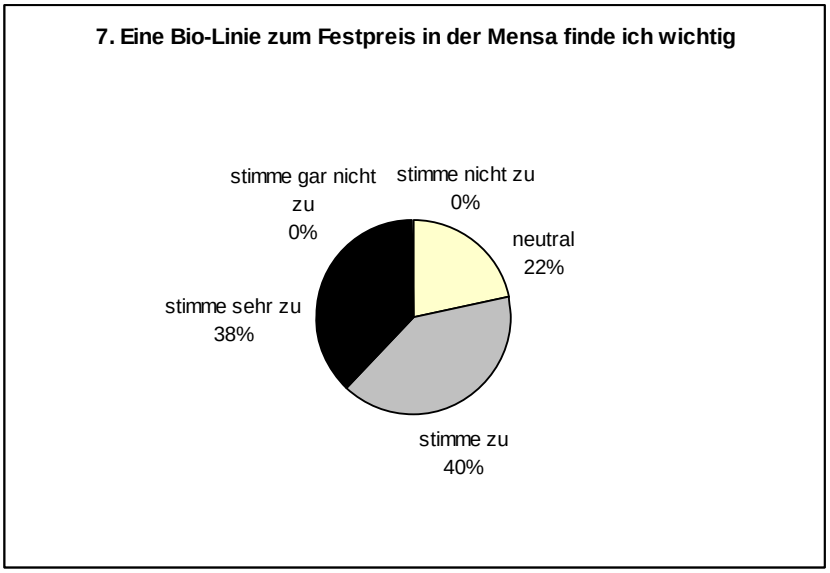
UMFRAGE DES UMWELTREFERATS ZUM MENSAESSEN

Das Umweltreferat befragte knapp 100 Studierende vor der Mensa Rempartstrasse zum Mensaessen. Themen waren Bioessen, vegetarisches und veganes Essen, Eier aus Käfighaltung, Lebensmittelunverträglichkeiten, die Kennzeichnung der Inhaltsstoffe und die Zufriedenheit mit dem Mensaessen allgemein.
Die wichtigsten Ergebnisse sollen hier kurz zusammengefasst werden:

Ein wichtiger Aspekt für die Studierenden beim Mensa-Essen ist eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Die überwiegende Mehrheit stimmt darin überein, dass es eine Bio-Linie zum Festpreis geben sollte (Grafik 7) und ist bereit dafür durchschnittlich 3,06 € zu bezahlen.

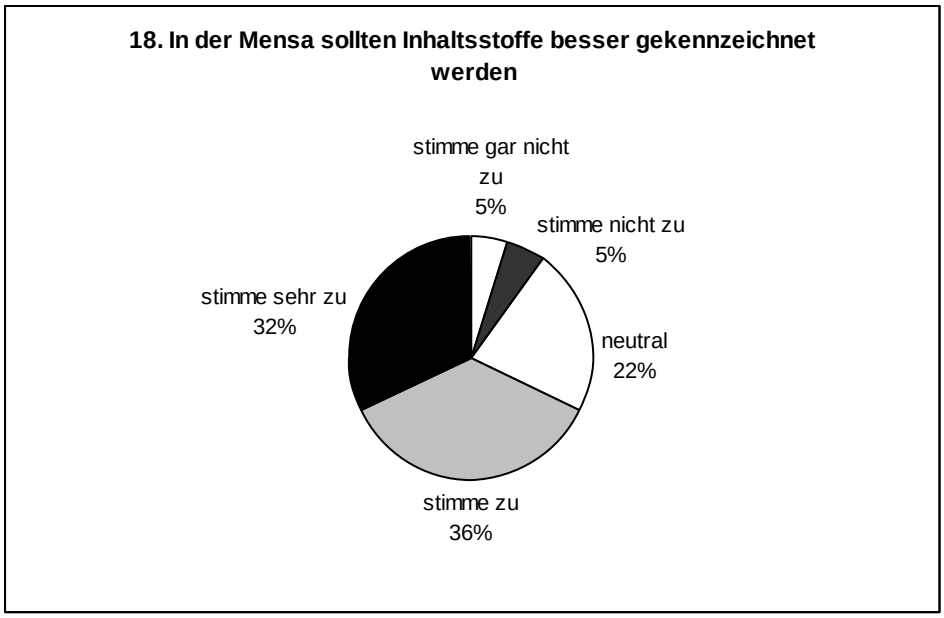


53% der Studierenden fordern, dass die Bio-Linie abwechselnd fleischhaltig und vegetarisch sein sollte, 22% wünschen sich eine rein vegetarische Bio-Linie. Die Nachfrage nach veganem Essen ist mit 4% relativ klein.

Die große Mehrheit der Studierenden (78%) ist der Meinung, dass Eier aus Käfighaltung nicht ins Mensaessen gehören. Durchschnittlich wären die Studierenden bereit, dafür 16 Cent mehr pro Essen zu bezahlen. Wir fordern vom Studentenwerk, nur noch Eier aus Freilandhaltung im Mensaessen zu verwenden.

Ein weiterer Aspekt sind Lebensmittelunverträglichkeiten, die aber nur vergleichsweise wenige Studenten (7,5%) betreffen oder gar vom Gang in die Mensa abhalten (2,5%). Ein Wunsch der Studierenden ist aber eine bessere Kennzeichnung der Inhaltsstoffe (Grafik 18), die v.a. für die Vegetarier unter uns wichtig ist, denn wer weiß schon, wo sich überall Gelatine versteckt! Aber auch sonst würde eine genauer aufgeschlüsselte Kennzeichnung der Inhaltsstoffe uns mehr Kontrolle über das, was wir essen, ermöglichen.

Insgesamt ist die Zufriedenheit mit dem Mensaessen jedoch relativ gut. 49% der Studierenden sind mit dem Mensaessen zufrieden, 22% haben eine neutrale Meinung und nur 5% gaben an, unzufrieden zu sein. Auch mit den Portionsgrößen sind die Studierenden überwiegend zufrieden.



Allerdings wurden in zahlreichen Kommentaren doch einige Verbesserungsvorschläge geäußert. Leider können wir diese hier nicht vollständig wieder geben. Die Vorschläge lassen sich grob in die Kategorien „allgemeine Vorschläge“, „nachhaltig essen“ und „gesund essen“ einordnen. Bei den allgemeinen Vorschlägen werden vor allem Forderungen nach mehr Abwechslung, besserem Essen, mehr Würze, mehr Pasta und im Allgemeinen besserer Qualität laut. Außerdem fordern viele Studierende mehr Bioessen und mehr regionale und vor allem saisonale Kost und weniger Fleischkonsum. Dass bedrohte Fischarten in der Mensa angeboten werden, ist ein weiterer Kritikpunkt. Verbesserungsvorschläge zu gesünderem Essen beinhalten u.a. die Idee statt Desserts einfach mal Obst dazu zu reichen bzw. abwechslungsreichere Salate anzubieten. Kritik wird auch an fettigen und zu stark frittierten Essen geübt - dass Pommes und Schnitzel zum Standardessen gehören, stößt da bei manch einem auf Unverständnis.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Studierenden eine relative Zufriedenheit mit der Mensa Rempartstrasse äußern, dass es allerdings doch viele Verbesserungsvorschläge gibt und dass die Mehrheit endlich eine Bio-Linie zum Festpreis fordert.

Das Umweltreferat wird die Ergebnisse der Umfrage und eine volle Liste der erhaltenen Kommentare an das Studentenwerk übermitteln, mit folgenden Forderungen:

- einer Bio-Linie zum Festpreis
- Ausschließlich Eier aus Freilandhaltung zu verwenden
- Lebensmittel besser zu kennzeichnen
- die Kommentare der Studierenden nach Möglichkeit zu berücksichtigen

Die vollständigen Ergebnisse der Umfrage mit allen Kommentaren gibt es außerdem auf unserer Homepage unter
http://www.u-asta.uni-freiburg.de/engagement/referate/umwelt

Tania Strützel, Johanna Derix und Flora Hofmann